



URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus

**Sende-Manuskript (Journalist und Autor: Axel Gauster)
Interview (Videofeature) mit Silviu Ispas
in Arles/Frankreich 25. August 2022**

Sprecher

In den Osteuropäischen EU-Ländern ist der Green Deal nicht so leicht zu verkraften. Das betrifft auch ihr Land Rumänien. Was ist da los?

Silviu Ispas

Das ist eine schwere Problematik. Denn wir nehmen alle diese Sachen kurzfristig wahr. Es geht hier um Maßnahmen, die große Auswirkungen auf alle Menschen in Rumänien haben. Sie wissen nicht, welche Auswirkungen der Green Deal auf sie hat und sie verstehen die Situationen nicht. Es fehlt an einer eindeutigen Erklärung. Es fehlt ein ernsthafter Dialog mit den Behörden. Und das macht den Menschen Angst. Es gibt Sorgen um die Zukunft. Sie sehen, wir sprechen hier in diesem Rahmen über die Zukunft, aber wir sprechen nicht über die Zukunft der Menschen. Sondern über die Zukunft nationaler Energiepolitik. Natürlich stellen wir uns die Frage, wie wir die Kohlekraftwerke ersetzen können. Was wird nach der Stilllegung dieser Kraftwerke passieren? Da gibt es keine Antworten. Und das führt die Menschen in Verzweiflung. So ist es kein Wunder, dass viele Menschen in der Gesellschaft versuchen, Veränderungen zu verzögern, die sie nicht verstehen.

Sprecher

Warum unterstützen die Regierung in Rumänien die Menschen nicht bei diesem ökologischen Umbau in zu einem nachhaltigen Leben?

Silviu Ispas

Weil die politische Klasse in Rumänien nicht erwachsen ist. Die Politiker und Politikerinnen haben ein spekulatives Verhalten. Wenn gute Nachrichten anzukündigen sind, dann sprechen sie über die Medien darüber und loben sich mit Errungenschaften, obwohl sie selbst nicht dazu beigetragen haben. Wenn es jedoch schlechte Nachrichten zu verkünden gibt, vor allem Entscheidungen, die sich negativ auf das Leben der Menschen auswirken, dann zeigen sie mit ihren Fingern nach Brüssel und machen die Europäische Kommission dafür verantwortlich. Ein anderes Problem ist die Tatsache, dass die Gesellschaft in Rumänien auch nicht erwachsen genug geworden ist. Es fehlt an einer gewissen politischen Kultur, die auch bedeutet, dass wir Politiker und Politikerinnen zur Rechenschaft ziehen. Wir glauben an unerfüllbare und unrealistische Versprechen. Wir

sind geradezu durch sie betäubt. Deshalb bin ich der Meinung, dass Bildung unerlässlich ist. Bildung ist langfristig von großem Nutzen für unsere rumänische Gesellschaft.

Sprecher

Was können die Gewerkschaften in Rumänien unternehmen, um die Menschen sozial, finanziell und gesellschaftlich zu unterstützen?

Silviu Ispas

Erstens: Sie können Dialoge mit den Behörden führen. Sie können den Behörden klar machen, dass es einen echten Dialog zwischen den Sozialpartnern geben muss. Damit das, was umgesetzt werden kann, auch umgesetzt wird. Zweitens: Die Gewerkschaften können die Regierenden zur Rechenschaft ziehen. Und sie zu Gesprächen und Dialog einladen. Sie können auch ihre Mitglieder darüber informieren und ausbilden, damit sie genau wissen, welche Erwartungen sie gegenüber der Politik haben können und wie sie Politiker und Politikerinnen bewerten können, wenn es dazu kommt, Wahlen zu organisieren und abzustimmen. Nicht zuletzt gibt es Gremien, in denen die Gewerkschaften vertreten sind. Wir sollten nicht vergessen, dass die Europäische Union eine Konstruktion ist, in der die eigene Stimme gehört wird. Es gibt zum Beispiel den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss. Es gibt den Europäischen Gewerkschaftsbund. Es gibt das Europäische Parlament und ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Es gibt also die notwendigen Kanäle, um die Unzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen. Leider befinden sich die rumänischen Gewerkschaften zur Zeit in einer Lage, in der sie nicht wissen, was sie tun können. Also handeln sie nicht. Sie müssen dringend Konzepte entwickeln und im Sinne der Menschen aktiv werden.

Sprecher

Die menschliche Komponente ist ein Grundpfeiler in diesen Green Deal. Ohne Menschen geht es nicht.

Silviu Ispas

Ich finde wir sollten den Kontext auf einer positiven Basis beurteilen. Ich bin der Meinung, dass der Green Deal ganz gut ist. Ich bin davon überzeugt, dass Europa diesen Green Deal wirklich braucht. Weil wir die Diversifizierung der Energiequellen als wünschenswert erachten. Aber wir sollten nicht vergessen, dass sich zur Zeit verschiedene Krisen überlappen. Wir erleben in Europa Realitäten, die wir seit 1945 nicht mehr kennen. Wir erleben eine sehr schwere Beziehung zu dem Hauptlieferanten von fossilen Energie. Das ist Russland. Es ist wichtig, dass unsere Regierungen sich die Situationen ernsthaft ansehen und dann Entscheidungen treffen, die den Green Deal nicht an den Rand der Ereignisse drängt. Sicherlich brauchen wir für die nächsten zwei Jahre kurzfristige Entscheidungen zur Beibehaltung fossiler Energie. Aber die Bevölkerung darf nicht darunter leiden. Wir in Rumänien bauen auch Solaranlagen. Das ist nicht mein Problem. Die Angst, die wir haben, hat damit zu tun, dass wir nicht glauben, dass diese Solaranlagen tatsächlich ein Ersatz für konventionelle Energiequellen sein können. Ich beharre darauf: Man braucht für die Menschen eine umfangreiche und ehrliche Erklärung der Situationen in Rumänien. Und den Willen zur Information und Kommunikation mit der Gesellschaft. Und unsere Signale müssen in Brüssel auch gehört werden wollen.